

Margareten vereint sich: Straßenfest gegen rechtsextreme Strömungen!

Im 5. Bezirk Margareten planen Politik und Bürger ein Straßenfest gegen rechtsextreme Identitäre, um Einheit zu zeigen.



Margareten, Österreich - Im 5. Wiener Bezirk Margareten gibt es derzeit besonders viel Bewegung, vor allem in der lokalen Politik. Die Bezirksvertretung hat beschlossen, ein Straßenfest vor dem umstrittenen Identitären-Lokal „Keller“ zu veranstalten. Das Fest soll ein starkes Zeichen gegen rechtsextremistisches Gedankengut setzen und zeigt, dass die politischen Parteien hier eine einheitliche Meinung vertreten. Wie **meinbezirk.at** berichtet, wurde das Fest ohne große Diskussionen organisiert, was auf eine bemerkenswerte Einigkeit hinweist.

Diese Art von gemeinschaftlichem Engagement ist nicht nur begrüßenswert, sondern notwendig, insbesondere angesichts der anhaltenden Probleme in der Nachbarschaft. Es gilt,

Differenzen vorerst beiseite zu legen und beim Thema Rechtsextremismus zusammenzuarbeiten. Denn was sich in Margareten abspielt, ist kein Einzelfall, sondern Teil eines größeren gesellschaftlichen Themas, das viele Bezirke in Wien betrifft. In diesem speziellen Fall sind die Identitären, eine rechtsextreme Jugendorganisation, mit ihrem Kellerlokal in der Ramperstorffergasse ein Grund zur Besorgnis.

Ein Fest mit klarer Botschaft

Das geplante Straßenfest soll die bereits aktive antifaschistische Initiative „Margareten gegen Rechts“ unterstützen und den Bürger:innen Mut machen, sich gegen Extremismus zu stellen. Kritiker der Identitären berichten von Lärm, Sachbeschädigungen und einem besorgniserregenden Anstieg der Gewaltbereitschaft während ihrer Veranstaltungen. Die Polizei hat in der Vergangenheit, wie [datum.at](https://www.datum.at) erläutert, temporären Objektschutz eingerichtet, jedoch wurde keine hohe Einsatzdichte festgestellt. Das zeigt, dass die Gefahren durch diese Gruppen oft unterschätzt werden.

Besonders interessant ist, dass die Identitären versuchen, sich in die Dorfgemeinschaft zu integrieren, was oft auf Widerstand stößt. Bei einer Eigentümerversammlung im Juni 2022 waren sogar Vertreter dieser Organisation anwesend, um Lösungen für die Probleme zu diskutieren, die sie selbst verursacht haben. So berichteten Anwohner von einem Brand vor dem Kellerlokal und schmutzigen Aktionen, die die Fassade des Wohnhauses bereits zweimal gereinigt werden musste. Trotzdem haben die Anwohner nur begrenzte rechtliche Mittel, um gegen diese Gruppierung vorzugehen.

Hintergründe und Herausforderungen

Die Problematik, die hier auftritt, ist Teil eines globalen Trends, der auch in Österreich zu spüren ist. [bpb.de](https://www.bpb.de) berichtet, dass Rechtsextremismus in vielen Gesellschaften für Unruhe sorgt. Die Ursachen sind vielschichtig, und häufig spielen soziale und

gesellschaftliche Push-Faktoren wie Armut und politische Missstände eine Rolle. Auch individuelle Risikofaktoren wie geringes Bildungsniveau und autoritäre Persönlichkeitsmerkmale tragen zur Radikalisierung bei.

Die Herausforderungen sind klar: Es braucht vielfältige Konzepte zur Radikalisierungsprävention, die hier vor Ort ansetzen. Die Bezirksvertretung hat mit dem geplanten Fest einen ersten, wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht. Doch das Problem des Anrainerparkens bleibt ungelöst, und es lässt sich erahnen, dass künftige Streitigkeiten wahrscheinlich sind. Wie geht es also weiter?

Ein wenig Optimismus und ein starkes Zeichen der Zivilgesellschaft sind entscheidend, um die Integrationsversuche von rechtsextremen Gruppen zurückzudrängen. Denn in Margareten sind die Bürger:innen gefragt, zusammen zu stehen und eine klare Botschaft gegen Extremismus zu senden.

Details	
Ort	Margareten, Österreich
Quellen	• www.meinbezirk.at • datum.at • www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.at